

Anmerkungen zur 2. Veranstaltung der Stadt

Präsentierte Folien

Wenn bei einem Wasserspiegel von 341,63 m ü. NN ein Volumen von 3.300 m³ entsteht, dann wurden die Bürger seit 2021 irreführend, denn man ging damals von einem geplanten und kommunizierten Fassungsvermögen von 5.250 m³ aus.

Wurde hier falsch gerechnet, wurde das Ausbaggern vergessen, oder hat man den Anstieg bis Straßenkante als Puffer bereits mit einberechnet?

Wenn die Höhenangaben von Google Earth stimmen, dann liegt der höchste Punkt des Feldweges unterhalb des Not-Überlaufes und somit kann das gestaute Wasser im RRB zur Steinbißstraßenkreuzung abfließen. Auch bei der Überflutung der L 1152 läuft das Wasser auf dem Feldweg zur Steinbißstraße.

Mehrere Folien zeigen den gleichen Wasserspiegel von 341,92 m ü. NN, aber das Niveau steigt auf über das Doppelte an, nämlich auf 10.400 m³.

Wie kann das sein? Das geht nur, wenn das RRB in dem roten Bereich ausbaggert und in seiner Kapazität vergrößert wird.

Die Folien zeigen weiterhin, dass im Schulgarten vor dem Einlauf in das Rohr DN 600 ein Rückstau entsteht.

Der Dammbach wurde bis auf die Teilverdolung bisher nie berücksichtigt, daher braucht es ein zweites RRB, wie die Starkregenkarten zeigen.

Neue Lösungsansätze

3 neue Varianten und Szenarien wurden vorgestellt.

Die BÜKARO befürwortet eine Kombination der Ansätze.

Wir begrüßen das Fassungsvermögen des bestehenden RRB zu vergrößern.

Der Notüberlauf des RRB durch den Schulgarten in den DN 600 Einlauf sollte entfallen, um den kritischen Knotenpunkt Talstraße zu entlasten.

Das gestaute Wasser sollte geteilt werden und in einem Bach oder Rohr zur Steinbißstraße in ein zweites RRB geleitet werden.

Die Steinbißstraße wird durch ein Hochwasserschutztor geschlossen.

Ein gesteuerter Dolenabfluss des Dammbaches regelt den Abfluss und die Stautiefe.

Resultierende Fragen

- Wird das bestehende RRB vergrößert?
- Wird der Notüberlauf Richtung zweites Becken geführt?
- Wird die Hochwasserschutzmauer mobil oder dauerhaft umgesetzt?
(Ein Schott/Spundwand automatisiert wäre am besten.)
- Eine manuelle mobile Lösung wäre möglich, aber dann muss es klare Überwachungen/
Benachrichtigungen/Zuständigkeiten geben, die diese Elemente zeitnah einsetzen und
wieder entfernen.
- Zuständigkeiten für Pflege und Instandhaltung der Ein- und Ausläufe.
(Treibgut, Palette, Holz im Einlauf Schulgarten)
- Wie laufen die Kommunikationswege, Feuerwehr und Stadt wissen über Füllstand des
RRB Bescheid?
- Eine Rückmeldung an den Bürger fehlt bisher? Internetseite, mgl. App wie in Aichwald
zum Teilen von Inhalten ggf. als Vorbild?
- Ein Notfalleicker auf Webseite Ebersbach/Roßwälden wäre wichtig!